

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 08 / BS 53 / 420
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2011

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsidentin: Bosshard-Galmarini Cäcilia, Wilen (Gottshaus)
Mitglieder: Herzog Verena, Frauenfeld
Oswald Ueli, Berlingen
Wiesmann Schätzle Sonja, Wigoltingen

Geschäftsbericht 2011 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2011

Allgemeines zum Departement

An zwei Sitzungen (14. Mai 2012 Sub Komm DEK und 24. Mai 2012 Gesamt GFK) mit der Departementschefin, Regierungsrätin Monika Knill, wurde die Rechnung 2011 und die geleistete Arbeit im Departement, den Ämtern und den Kant. Schulen detailliert durchberaten. Wir danken RR Monika Knill und ihren Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit, für die offene Kommunikation und transparente Information – allgemein für die gute Zusammenarbeit.

Die Laufende Rechnung 2011 des DEK schliesst um rund 3.99 Mio Franken bzw 1.1% besser ab als budgetiert. Dabei fallen je ca die Hälfte auf das Globalbudget und auf die nicht beeinflussbaren Beiträge.

Globalbudget: Bei folgenden Ämtern resultieren Budgetunterschreitungen: AV, AMH, ABB, GS, Kantonsbibliothek, Amt für Archäologie und den Mittelschulen. Über dem Budget liegen die Aufwendungen beim Kulturamt inkl. Museen, bei den Berufsfachschulen und beim Sportamt.

Beiträge: Infolge höherer Steuererträge sind die Beiträge des AV an die Schulgemeinden um 4.92 Mio tiefer ausgefallen. Auf der anderen Seite ergaben sich höhere Beiträge an Sonderschulen, weil die Anzahl sonderschulbedürftiger Kinder stieg. Auffallend sind auch die höheren Ausgaben (Fr. 555'000) an Musikschulen. Das AMH leistete um 4.26 Mio höhere Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen und weitere Fachschulen. Beim ABB sind die Beiträge an die Berufsbildung um rund 2.29 Mio tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies vorallem aufgrund höherer Bundesbeiträge.

Die Investitionsrechnung 2011 des DEK schliesst um rund Fr 292'000 unter Budget ab. Der Grund liegt im deutlich tieferen Betrag für Ausbildungsdarlehen.

Personalbefragung Lehrerinnen und Lehrer: Ergebnisse

Bei der Personalbefragung 2011 wurde den Lehrpersonen ein zusätzlicher Fragebogen mit spezifischen Fragen zum schulischen Umfeld gestellt. Die Befragungsergebnisse

2/4

wurden der GFK detailliert präsentiert. Grundsätzlich ergibt die Befragung ein positives Gesamtbild. Es wurden 664 Personen befragt, der Rücklauf betrug 71%. Bis Ende April 2012 wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen informiert. Wo starke Abweichungen festgestellt wurden, werden diese analysiert und falls notwendig werden gezielte Massnahmen ergriffen, um Verbesserungen herbeizuführen.

Allfällige Handlungsfelder werden in die Jahreszielvereinbarungen einfließen. Die Mittelschulen werden ausserdem durch die Interkantonale Fachstelle für Schulevaluation (IFES) evaluiert; jährlich eine Schule (2012 KS Kreuzlingen, 2013 KS Romanshorn ..). Es besteht die Möglichkeit, bei der IFES Themen einzubringen, welche besonders fokussiert evaluiert werden sollen. Bei der KS Kreuzlingen war es das Thema „Kommunikation“, bei der KS Romanshorn wird es der Schulversuch KIK sein.

Das DEK hatte den Auftrag, Sicherheitskonzepte für die Mittel- und Berufsschulen zu erstellen. Diese Konzepte wurden in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei erstellt. Mittlerweile verfügen alle Mittel- und Berufsschulen über ein Sicherheitskonzept. Das Thema Sicherheitskonzept wurde auch im Volksschulbereich angesprochen. Hier ist es das Ziel, dass jede Schule sich eigene Überlegungen zu einem eigenen, auf die jeweilige Situation zugeschnittenen Sicherheitskonzept erarbeitet. In einigen Schulen finden auch Übungen in Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen und dem Kriseninterventionsteam SKIT des AV statt.

Etliche aktuelle Fragestellungen aus dem DEK wurden im Rahmen der Beratung zum „Bericht zur Entwicklung des Thurgauer Bildungswesens“ bereits diskutiert.

Ämterbesuche 2012

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Generalsekretariat
- Amt für Volksschule AV
- Amt für Mittel- und Hochschule AMH
- Kantonsschule Frauenfeld
- Sportamt

Den Amtschefs wurden vorgängig umfangreiche Fragekataloge zugestellt. Die Sub Komm DEK wurde überall freundlich empfangen und die gestellten Fragen wurden kompetent und umfassend beantwortet.

Bei allen Besuchen wurde ua nach dem Stand der Organisation und Umsetzung des internen Kontrollsystems IKS gefragt. Es fällt auf, dass dieses sehr unterschiedlich gehandhabt wird und teils eine klare Struktur und Übersicht sich erst im Aufbau befindet. Es ist erfreulich, dass das IKS in allen besuchten Ämtern thematisiert und umgesetzt wird und dass der Spielraum für individuelle Handhabung sinnvoll und in verantwortbarem Rahmen genützt wird.

Die vorgegebenen Sparmassnahmen konnten in allen besuchten Ämtern umgesetzt werden. Vor allem im Sachaufwand, teils aber auch im Personalaufwand konnten die geforderten Einsparungen ohne Abbau von Dienstleistungen durchgeführt werden. Der „Gürtel“ wurde etwas enger geschnallt. Weitere Sparmassnahmen werden in den befragten Ämtern nach deren Einschätzung zu einem Leistungsabbau führen, wie zB weniger Projekte und weniger Projektunterstützungen.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

4110 Amt für Volksschule

4111 Beiträge an Schulgemeinden: Trotz des Mehraufwandes zBsp für integrative Schulung (+33 Kinder und Jugendliche) wird das Budget (33 Mio) durch die höhere Steuerkraft um 4.9 Mio unterschritten. Im Voranschlag 2012 sind aufgrund des neuen Beitragssystems 60 Mio budgetiert. Da die Steuerkraftentwicklung wesentlich tiefer prognostiziert wird als beim Budgetprozess angenommen und rund 200 Schülerinnen und Schüler mehr als im Voranschlag eingerechnet die Thurgauer Schulen besuchen, muss im laufenden Jahr mit einem Nachtragskredit von rund 10 Mio Franken gerechnet werden.

Da gegenüber dem Vorjahr am 15.09.2011 406 (+5.2%) mehr SchülerInnen und Jugendliche den Musikunterricht besuchten, stiegen auch hier die Beiträge um 555'480 Franken über Budget.

Erneute Fragestellungen rund um die Schulevaluationen wurden in einer separaten Sitzung mit den betroffenen Abteilungsverantwortlichen eingehend besprochen. Nach der Einführung der Geleiteten Schulen wurde eine flächendeckende Evaluation vorgenommen. Die entsprechenden Resultate sind wichtig für das Steuerungswissen im Departement sowie für die Qualitätssicherung in den Schulen. Es ist unbestritten, betont auch die Departementschefin, dass die nun geplanten Folgeevaluationen hinterfragt und effizient gestaltet werden müssen. Zunehmend mehr Bedeutung werden dabei die Selbstevaluationen erhalten. Im AV wird zurzeit das für die Selbstevaluation benötigte Material erarbeitet.

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen

Die budgetierten Plätze an der Hochschule für Heilpädagogik HfH konnten nicht besetzt werden. Die Nachfrage nach ausgebildeten Heilpädagogen ist in den TG Schulgemeinden aber noch immer grösser als das Angebot. Das AV unternimmt seit Jahren aktive Rekrutierungsanstrengungen. Die Rahmenbedingungen für das berufsbegleitende Studium wurden verbessert. Der Kanton übernimmt neu die Stellvertretungskosten während der Studienwochen der Studierenden, wenn sie in die Unterrichtszeit fallen. Erfreulich ist, dass per Herbst 2012 wieder alle reservierten Plätze belegt werden können.

Der Umfang des Master-Studienganges Sonderpädagogik an der HfH wurde auf das Studienjahr 2010/2011 von 110 auf 90 ECTS verkürzt. Aufgrund dieser Senkung des Studiumumfangs Sonderpädagogik an der HfH und der grundsätzlichen Analyse der Be-

4/4

soldungsgrundlagen der Lehrpersonen wird diskutiert, die Besoldung der Schulischen Heilpädagogen herabzusetzen. Entscheide sind aber noch nicht gefallen.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

Die im Rahmen der Beratungen des Thurgauer Bildungsberichtes aufgeworfenen Fragen im Zusammenhang mit dem Schulversuch KIK wurden detailliert beantwortet. Wie bereits erwähnt wird dieser Schulversuch auch ein zentrales Thema in der bevorstehenden Evaluation sein.

4270 AMH, Pädagogische maturitätsschule, Kreuzlingen

Die PMS führt im Auftrag der PHTG das Allgemeinbildende Studienjahr (AbS) durch. Die Unterrichtskosten werden der PHTG in Rechnung gestellt. Weil das AbS fremdfinanziert wird, wird es in den Gesamtschülerzahlen nicht eingerechnet, damit die Zahlen der PMS mit den anderen Mittelschulen vergleichbar sind. Im nächsten GB wird bei den Indikatoren Mittelschulen in der Produktegruppe Unterricht die Liste (GB S 133) bei der PMS mit den Zahlen des Allgemeinbildenden Studienjahres ergänzt.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

Die Rechnung schliesst beim Globalbudget mit einem um 5% höheren Ausgabenüberschuss als budgetiert. Der Grund liegt im Bereich der Berufsmaturität nach der Lehre mit zwei zusätzlichen Klassen (Vollzeitschule).

Wilten (Gottshaus), 12.06.2012

Die Subkommissionspräsidentin
Cäcilia Bosshard-Galmarini